



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1907**

531 (14.11.1907) 2.Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-137144](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-137144)

# General-Anzeiger



Abonnement:

(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

70 Pfennig monatlich.  
Dringender zu 2/3 monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
ausſchlag 2/3. 6. 2. 2. Quartal.  
Einzel-Nummer 2 Sg.

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Einnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummer:

Direktion, Buchhaltung 1443

Druckerei-Bureau (An-

nahme) 841

Redaktion . . . . . 877

Expedition und Verlags-

buchhandlung . . . . . 818

Nr. 531.

Donnerstag, 14. November 1907.

(2. Mittagsblatt.)

### Aus dem Grossherzogtum.

**Schönau.** 11. Nov. Samstag nacht wurde auf der Bahnlinie in der Nähe vom Buchenbrand ein böser Rubezahl ausgeführt, der sehr schlimme Folgen nach sich ziehen konnte. Als der letzte Zug von Zell-Lödnau die Strecke passierte, fuhr die Maschine auf ein Hindernis. Wegen der herrschenden Finsternis konnte das Hindernis nicht frühzeitig genug entdeckt werden, um sofort den Zug zu stellen. Das Demnis war eine eiserne geräumte Stange aus den Anlagen. Der Eisenbahnzug ist nun schon zum zweiten Male an dieser Stelle gefährdet worden.

**Singen.** 10. Nov. Vor einiger Zeit hat sich L. „Sing. Nacht“ an der badiſch-schweizerischen Grenze in der Nähe einer größeren Stadt ein lustiges Schmuggler-geschichten zugetragen, das auch noch den Vorzug der Wahrheit hat. Kommt da eines schönen Tages die behäbige Wittin eines größeren Urtens in die Stadt, um Würste einzukaufen, und um der leidigen Polizeiwache zu entgehen, wendet sie an einem geheimen Orte des Körpers verweilt. Sei es nun, daß boshafte Menschen die Hand im Spiele hatten, oder daß der betreffende Grenzüberwacher im glücklichen Besitz eines besonders scharfen Hochorgans war, wohl oder übel, der unerlässliche Mann wies die wie ein Vater sich irührende Frau in das bewohnte Kammern zur weiteren Amtshandlung. Schnell wurde ein weiblicher Kontrollent geholt, und nun fiel Hülle auf Hülle. Schon glaubte man einen Festtritt getan zu haben, da das feste, rotglänzende Gefäß mit den kleinen Krugeln ja vor Unschuld glänzte, da mußte auch noch das letzte Unterrücklein fallen und o weh, eine ganze Perlenkammer, deren Glieder aus Gervelatwürsten bestanden, kam zum Vorschein. Da die Perlenkammer der Dame etwa 150 Zentimeter betrug, war manches Duzend nötig, den Körperumfang zu umspannen, um so mehr, als auch noch die Enden der Brustschwärze bis weit in den tiefsten Gründen der Unterhose verankert waren. Polsterei und Konfektionen der Wäſte war das Resultat. Brustschwanzband stand bis die dicke Matrone ihren beimatlichen Bemoten zu.

**Vom Bodensee.** 11. Nov. Zu der Uebernahme der Zeppelinischen Luftschiffe durch das Reich, die bevorsteht, erzählt der „Lokal-Anzeiger“: Die Mittel zum Bau des zweiten Luftschiffs werden in Höhe von M. 400 000 im Reichstag angefordert. Die endgültige Uebernahme der beiden Luftschiffe von Seiten des Reichs soll von dem Erlolge weiterer Künftige abhängig gemacht werden, für die jedoch die günstige Witterung des Frühjahrs abgewartet werden wird. Um die Uebernahme einer größeren Anzahl von Personen wie bisher zu ermöglichen und überhaupt die Leistungsfähigkeit des Luftschiffes noch zu steigern, wird das neue, im Bau befindliche Schiff an Länge und Durchmesser größer werden als das ältere. Dieses wird nicht völlig demontiert, sondern es werden nur an kleinen Maschinenteilen Verbesserungen vorgenommen; das Luftschiff selbst bleibt in gebrauchsfähigem Zustande.

### Gerichtszeitung.

**Mannheim.** 12. Nov. Strafkammer II. Vorsitz: Landgerichtsdirektor Walz. Vertreter der Groß- Staatsbehörde: Amtsanwalt Ulrich.

Wurden heißen die leichtsinnigen Kugeln in Wien einen Dummen, der sich läßt rufen läßt. Als Wurzen betrachtete

### Altrip.

Eine kulturhistorische Studie von Hermann Brod.

Die römischen Kastell-Mauern, welche am Rhein bei Altrip gefunden, aber zum großen Teil herausgehört wurden, beweisen, daß der Rhein in der Nähe derselben vorbeifloß, aber dieser Strom mag im Laufe der Zeit sein Bett öfter gewechselt haben. Jedenfalls fanden an dieser Stelle die ersten Aufwühlungen statt. Auch das heutige Dorf liegt in unmittelbarer Nähe der Stelle, wo die römischen Ruinen standen. Außer diesen sind keine römischen Baureste mehr vorhanden. Es ist ein Irrtum, den alten Kirchturm und die im hohen Steingarten vorgefundenen, jetzt wieder zugeschütteten Ruinen, welche wohl mit dem nicht weit davon entfernten Altrip einen größeren Baukomplex (Kloster) gebildet haben mögen, in Zusammenhang zu bringen mit den römischen Aufstellungen, die etwa 1000 Jahre früher hatter gefunden haben. Der ungefähr 1100 Jahre alte Kirchturm ist romanischen Stiles und ähnelt dem Baustil des im Jahre 1090 nach Christus begonnenen und im byzantinisch-romanischen Stil ausgeführten Zwergert Domes. Die vor mehreren Jahren zum großen Teil abgebrannte (nur die Umfassungsmauern blieben stehen) und neu restaurierte Altriper Kirche stammt dagegen aus dem Jahre 1736. Bedauerlicherweise ist bei diesem Brand eine sehr schöne und künstlerisch wertvolle Kasse, wie man sie wohl kaum wieder in Dairkirchen finden wird, mit zugrunde gegangen. Außer den genannten Bauten haben sich keine weiteren aus alter Zeit erhalten, mit Ausnahme des in der Römerstraße neben dem Schulhaus gelegenen Hartmannschen Hauses, welches aus dem Jahre 1660 stammt und noch ein paar Ueberreste der runden Fensterlöcher, wie sie in jener Zeit bestanden haben und heute in den runden Buchenscheiben nachgebildet werden, zeigt.

die Kuchelkellnerin Rosa Udermann im „Weißen Schwan“ auch den Kaiser Anton Dreiwieser, der am 3. Juli d. J. dort einkehrte und täglich laufen ließ. Dreiwieser war kurz vorher aus seinem Dienst in der Kaiserlichen Gegend entlassen worden und führte etwa 300 Mark mit sich. Im „Weißen Schwan“ freute er sich sehr und fand Begünstigen, so viel er nur haben mochte. Die Kellnerin ließ sich für die Flasche Wein 8 Mark statt 1.50 M. zahlen und wenn der Angehüllerte ihr ein Glöcklein zum Besuchen hinstellte, vergaß sie das Herangehen. Schließlich war die ganze Gesellschaft kerngesund. 40 Flaschen Wein waren die Hülle abgeben, ohne den offenen und die Rosa hatte 110 M. „Trinkgeld“ in der Tasche. Als der Kaiser am andern Morgen aufwachte, bemerkte ihm, daß er gründlich übers Ohr gehauen worden war. Von seinen 300 Mark hatte er noch 90 übrig. Auf seine Anzeige wurde die Kellnerin aus dem Wette geholt und es forderte ihr noch 85 Mark abgenommen werden. Vom Schiffsgericht wurde sie außerdem wegen Unterschlagung zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt. Auf ihre Berufung hin, die heute K.-A. Dr. Köhler vertritt, erfolgte ihre Freisprechung.

Der 26 Jahre alte Kellner Adolf Busch prellte die Kellnerin Theresia Kellermann um ein Darlehen von 9 Mark und um eine Fische von 3 Mark. Der räufällige Betrüger erhält 3 Monate 10 Tage Gefängnis.

Der 25 Jahre alte Tagelöhner Bruno Schottmüller aus Schlittenbach, der zuletzt 2 1/2 Jahre im Zuchthaus zugebracht hat, entwandte im Juli d. J. hier dem Gärtner Friedrich Jilhard und dem Bureaugehilfen Karl Imhof die Fahräder. Das eine verkaufte er in Weingarten. Als er das andere in Durlach an den Mann zu bringen versuchte, wurde er verhaftet. Der Angeklagte, gegen den dringender Verdacht besteht, daß er noch drei weitere Räder gestohlen hat, will die beiden Räder im Auftrag des großen Unbekannten zum Verkauf übernommen haben. Er führt großspurige Reden, spricht „Wir in der Verbrechenswelt“ und zeigt nicht die geringste Verlegenheit. Er wird zu 1 Jahr 6 Mon. Zuchthaus und 6 Jahren Ehrenverlust verurteilt. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er die Strafe annehme, erwiderte er: „Debanere, nein!“

Ein hübscher und eleganter junger Mann hat sich auf die Anklage wegen Betrugs zu verantworten. Es ist der 25 Jahre alte Kaufmann Albert Schulte aus Eisenfeld. Ein Zuchtling, ist er schon vor einigen Jahren einmal seinem Vater entlaufen und war hier eine Zeit lang Stallburſche bei einem Bierbrennender. Am 9. Oktober kam er mit einem Rädchen hierher, das er als seine Frau ausgab. Das Paar nahm bei Peter Meß Wohnung. Schulte gab sich als Sohn eines Walzwerkesbesitzers aus und behauptete, er werde demnächst bei Peter Vans in Stellung treten. Eines Tags legte er Herrn Meß, er möge ihm 200 Mark leihen. Sein Vater habe einen Wagon nach Wien hierher geliefert. Darunter befände sich eine Transmissions, die der Kunde als schon gebraucht nicht annehme. Der ganze Wagon gehe insolgebeſen zurück und er möge ihm dazu 200 Mark leihen. Meß gab ihm das Geld. Einige Tage später entließ Schulte bei dem ebenfalls in der Eisenheimerstraße wohnenden Wirt Michael Hartmann 40 Mark, „um seine Möbel, die am Bahnhof ständen, auszulösen.“ Alle diese Angaben beruhen auf Erfindung. Als Sicherheit für das Darlehen von 200 Mark hatte Schulte dem Wirt Meß einen gefälschten Schuldschein über den Verlauf eines Bergwerkes zum Preise von 975 Mark gegeben. Seine Fische bei Meß im Betrage von 30 Mark blieb er gleichfalls schuldig. Das Urteil lautet auf 4 Monate 2 Wochen Gefängnis.

Als eine zweite für Altrip wichtige Zeitepoche dürfen wir diejenige bezeichnen, die um 8-900 nach Christi herum liegt.

Wenn wir sagen, daß aus dieser Zeit die erste in Deutschland verfaßte Weltgeschichte stammt, so ist das gewiß eine auch für Deutschland wichtige Zeit. Tatsächlich sind die früheren Werke gleicher Art sämtlich auf fremdem Boden entstanden. Dümmler.) Und wenn wir hinzufügen, daß das erste geschichtliche deutsche Werk in Altrip entstand, so dürfte dieses Dorf sicherlich durch diese Tatsache an Berühmtheit gewinnen.

Die Chronik Reginos, welche im Jahre 908 an den Bischof Wolbero von Augsburg, einem der gebildetsten und durch seine Stellung als Erzieher des Königs Ludwig einflussreichsten Männer, seinerzeit überhandt wurde, ist diese erste Weltgeschichte. Der Verfasser, der gehörte Altrip Regino von Träm ist in Altrip geboren und Altrip ist sonach der Geburtsort des ersten und ältesten deutschen Chronisten.

Regino übernahm im Jahre 892 als der siebente in der Reihe der Äbte die Leitung des Klosters Träm. Von seinem früheren Leben wissen wir nur, daß er einer vornehmen Familie entstammte war und zu Altrip am Rhein, also auf deutschem Boden das Licht der Welt erblickte. Nach sieben Jahren schon legte er sein Amt nieder, seiner eigenen Anlage nach durch den Reich seiner Feinde widerrechtlich verdrängt. Der nächste Herrganz dieser Verdrängung, den er in seiner Chronik zum Jahre 892 berichtet hatte, ist wahrscheinlich schon von seinen Zeitgenossen daraus entfernt worden (vielleicht nur durch die Trägheit der Abschreiber, denen dieser Bericht unwichtig erschien. Dümmler), jedoch ist in allen Handschriften an dieser Stelle eine Lücke findet und wir über die Gründe gänzlich im Unklaren bleiben. Jedenfalls wurde Regino nicht durch seinen Metropolit in

### Cheater, Kunst und Wissenschaft.

Aus neuen Brahms-Briefen. Die Veröffentlichung der umfangreichen Korrespondenz von Johannes Brahms, die die „Deutsche Brahms-Gesellschaft“ in Angriff genommen hat, schreitet rüstig fort. Nachdem wir im Vorjahre den herrlichen Briefwechsel des Komponisten mit dem ihm innig befreundeten Ehepaar Heinrich und Elisabeth von Herzogenberg empfangen haben, wird uns nunmehr ein Band geboten, der Brahms im Verkehr mit einer ganzen Reihe musikalischer Gesinnungsgenossen und Freunde zeigt und von den mannigfachen Beziehungen, von seinen ausgedehnten Konzertreisen als Klavierdirigente und Dirigent Kunde gibt. Mit hoher Freude erfüllt ihn die erste Ausführung seines „deutschen Requiem“, die durch Karl Reinthaler am 10. April 1888 veranstaltet wurde. Er tritt dann dem Bremer Musikdirektor freundschaftlich näher und drückt seine Sehnsucht nach Deutschland und im besonderen nach dem traulichen Heim des Freundes häufig aus. Einmal ermuntert er Reinthaler, sich ungeniert bei einer Geldverlegenheit an ihn zu wenden. „Der Nervus aber sollte Dich nicht genieren. Du kannst mich auch anpumpen. Ich bin nicht so arm und so schamhaft wie mein Rod aussieht.“ Ein wortarmer, aber gefühlvoller Brief spricht von dem „herrlichsten Frühling“, den er zum erstenmal in Italien erlebt. Als ihn die plötzliche Nachricht von der Erkrankung seines Vaters nach Hamburg ruft, schreibt er dem Freunde in tiefer Erregung von dem Schmerz des unheilbar Erkrankten und meldet dann seinen Tod: „Am Donnerstag nahm er seinen Abschied von uns — von da ab sprach er nicht mehr und ist zum Glück schmerzlos und ruhig verschieden.“ Brahms ist überhaupt kein großer Briefschreiber und aus seinen knappen Andeutungen muß man die tiefe innere Bewegung herausfühlen. Wohl hat er bisweilen „etwas Wagnerische Reizung, über mein schönes Opus sehr Schönes und weillässig zu schreiben“, aber schnell ist die Lust vergangen. So schreibt er denn häufig, wie er selbst sagt, „kurz, aber unklar“. Eine große Bescheidenheit, eine Abneigung gegen alle äußeren Ehren spricht er an vielen Stellen aus. Am meisten erfreuen ihn Bueignungen und Widmungen von Werken, die er für das schönste Geschenk und die beste Ehrung hält und für die er den Freunden sehr dankt. Von sich selbst schweigt er am liebsten. Als ihn Hermann Deiters um einige Mitteilungen über sein Leben bittet, antwortet er: „Ich weiß wirklich durchaus keine Daten und Jahreszahlen, die mich angehen. Dennoch brauche ich freilich nicht nach zu fragen, daß ich ungern von mir spreche, auch ungern mich persönlich Angehendes lese.“ Aus Bescheidenheit lehnt er auch den ehrenvollen Antrag ab, zur ersten Gedächtnisfeier für Robert Schumann, dem er so nahe gestanden hatte, ein Ebdortwort zu komponieren. „Einerseits fehlen ihm „passende Worte“, denen er seine Mühe unterlegen könnte. „Käme mir jetzt ein Gedicht vor wie Höpferlins „Schicksalslied“, ich weiß nicht, wie weit es mich trotz meiner Bedenken reizen würde. Eigens für diesen Zweck einen Text machen zu lassen, halte ich nicht für möglich.“ Aber viel wichtiger ist ihm der Grund, daß er nicht da das Wort nehmen will, wo ein anderer es führen soll, „der meine Sprache besser spricht“, „wo überhaupt ein anderer redet als der, dessen Gedächtnis sie feiern.“ Er endet mit den schönen Worten: „Das Andenken Schumanns ist mir heilig. Der edle, reine Künstler bleibt mir stets ein Vorbild, und schwerlich werde ich je einen besseren Menschen lieben dürfen — hoffentlich auch nie ein schreckliches Schicksal in so schauerliche Nähe treten lassen — so mitempfinden müssen.“

ordnungsmäßiger Weise abgelehnt, sondern wird vielmehr der Lüt und Gewalt, da die ebenso mächtigen als ängstlichen Isobringischen Grafen Gerbard und Manfred zu seinen Vorfahren zählen und deren Bruder Rihar ihm in der Amtswürde folgte. Regino zog sich nach seiner Abdankung im Jahre 899 von Träm nach Trier zurück und ward dort von dem Erzbischof Rathob mit der Verwaltung des Klosters St. Martin betraut. Er starb im Jahre 915 und wurde zu St. Maximin vor der Stadt beigesetzt, wo man 1581 sein steinernes Grab wieder gefunden hat. (Die Einwohner Altrips können also im Jahre 1915 den 1000jährigen Todestag ihres berühmten Landsmannes Regino feiern.) Der Aufenthalt in Trier genährte Regino außer einer kleineren, für Rathob verfaßten Schrift über die Harmonie, die Mühe zu zwei größeren Werken, zu unserer Weltchronik, die er im Jahre 907 vollendete und zu einer in zwei Büchern geſchriebenen Sammlung kirchenrechtlicher Bestimmungen (de synodicalibus causis et disciplinis ecclesiarum) für den westlichen Raum vollständige Anweisung zur Visitation einer Diözese zu geben. Diese letztere Arbeit, die nach dem Jahre 906 im Auftrage Rathob's unternommen wurde, hinderte er dem Erzbischof Otto von Mainz, dem damaligen Regenten des Reichs.

Dümmler sagt in seinem Kommentar u. a.: „Neben den weltlichen und großen Irrtümern, die Regino trotz seiner aufrichtigen Wahrheitsliebe aus Mangel an zuverlässigen Materialien sich zu schulden kommen läßt, zeichnen ihn auch hohe Vorzüge aus, die uns berechtigen, ihn zu den bedeutendsten Geschichtsschreibern des Mittelalters zu zählen.“

Somit über Regino und seine Zeit. Und nun wollen wir einen Ordnung von weiteren 700 Jahren machen, um in die dritte bedeutungsvolle geschichtliche Periode Altrips zu gelangen.



**Markt**  
S 2, 1.

**Hof-Feizhandlung**  
**Chr. Schwenzke.**  
Teleph. 1369.  
Gegründet 1815.

**Spezial-Geschäft**  
in  
**Selzwaren.**

**Grösstes Lager fertiger Stücke**  
— von den billigsten Preisstücken bis zu den feinsten Feilarten. —  
**Neuanfertigung u. Umarbeitungen**  
in **bekannter Leistungsfähigkeit.** 78922

**Ruhrkohlen und Koks**  
deutsche u. englische Anthracit  
Liefere in bester Qualität zu billigsten Preisen franco Haus.

**August & Emil Nieten**  
Kontor: Lulsenring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnstr. 22/35.  
Telephon Nr. 217. Telephon Nr. 3923.

**Unterricht.**  
Meerfeldstr. 67 — Lindenhof — Meerfeldstr. 67  
**Musikschule.**  
Klavier- u. Violin-Unterricht  
von konservat. gebild. Lehrer. 12 Stunden 10 Mark.  
Markus, Musiklehrer.  
741757  
Ankauf von G. Dammsche Klavierschulen.

**van Houten's**  
**Cacao-Stube**  
04,7 am Strohmart.

74886

Rauchfreier, elegant eingerichteter  
Erfrischungsraum, für Damen-  
besuch besonders geeignet.  
**Feinstes Gebäck aus ersten**  
Conditorien.  
van Houten's Cacao in tadel-  
loser Zubereitung. Tee portions-  
und glasweise.

**Achtung! Schweizer Tafelobst Achtung!**  
Heute und folgende Tage wird ein  
**Waggon Tafelobst**  
prima Feinobst und andere haltbare Sorten am **Deutschen**  
**Ludwigshafen** überm Neckar verkauft von 18 Uhr an  
der **Leitung**. Bestellungen nimmt entgegen. 14539  
**Adam Hentl, Bruggenplatz, Obsthandl.**

**Licht! Überall**  
Keine Bohrlampe! — Keine Gaslampe!  
Praktische billige Beleuchtung für  
Zimmer, Läden, Werkstätten, Büros,  
Keller etc. 74104  
**Ersetz für Kohlenlampen**  
1 Glühlampe ersetzt ca. 5 gewöhn-  
liche Petroleumlampen.  
Lyrn mit Glühlampe v. Mk. 2.50  
Wandarm mit Glühlampe v. Mk. 3.50  
mit Sturzbronnern Mk. 5.50.  
**Louis Runge, Mannheim, August-**  
**strasse 55a.**

**Privat-Handelsschule**  
Institut Bücher  
Lehr.: Franz von Bloedau.  
Unterrichtsfächer:  
Französisch, Englisch, Spanisch,  
Italienisch, Russisch, Holländisch,  
Conversations-, Grammatik,  
Handels-Korrespondenz.  
Nur tücht. Lehrer betr. Ration.  
Lieberungen 61907  
Wichtige Briefe. Beste Referenzen.

**Sprachen-Institut Maday**  
D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3  
Französisch, Englisch, Spanisch,  
Italienisch, Russisch, Holländisch,  
Conversations-, Grammatik,  
Handels-Korrespondenz.  
Nur tücht. Lehrer betr. Ration.  
Lieberungen 61907  
Wichtige Briefe. Beste Referenzen.

**Gründlichen, englischen**  
**Unterricht**  
Conversations-, Grammatik,  
Lektüre nach langjähriger Er-  
fahrung in England. 13512  
**Gertrud Behrendt,**  
Ludwigshafen, Gartenstr. 3a u.

**Gründlichen, englischen**  
**Unterricht**  
Conversations-, Grammatik,  
Lektüre nach langjähriger Er-  
fahrung in England. 13512  
**Gertrud Behrendt,**  
Ludwigshafen, Gartenstr. 3a u.

**Vermischtes.**  
U 3, 10 **Julius Knapp** Tel. 3036  
Immobilien- und Hypotheken-Geschäft.  
An- und Verkauf von: **Liegenschaften**  
Vermittlung von: 71844  
**Tauschgeschäften, Hypotheken, Baugeldern**  
Kapitalanlagen sowie An- und Verkauf von Restkaufobjekten

Die **Eröffnung** von  
**Hänsel und Gretel**  
Chocoladen- u. Zuckerwarengeschäft  
F 1, 3 Breitestr. F 1, 3  
am **Samstag, 2. November, nachmittags 5 Uhr**  
gestatte ich mir verehrt. Kinwohnerschaft Mannheims und Umgegend, sowie allen  
Freunden ergebenst anzuzeigen. 74758  
**Franziska Kinna.**  
— Jeder Käufer erhält eine Schachtel „Wunderpiel“ gratis. —

**Geldverkehr.**  
la. erste Hypothek 40,000 RM.  
Darlehen gegen gute Sicherheit  
und prompte Rückzahlung ge-  
boten unter Nr. 14474 an  
die Expedition dieses Blattes.  
Nr. 35000 2. Hypothek 20,000 RM.  
unter Nr. 14475 an die  
Expedition dieses Blattes.  
Nr. 10000 an die Exped. d. Bl.  
unter Nr. 14476 an die Exped.  
dieses Blattes.  
Nr. 10000 an die Exped. d. Bl.  
unter Nr. 14477 an die Exped.  
dieses Blattes.  
Nr. 10000 an die Exped. d. Bl.  
unter Nr. 14478 an die Exped.  
dieses Blattes.  
Nr. 10000 an die Exped. d. Bl.  
unter Nr. 14479 an die Exped.  
dieses Blattes.

**Blendend weisse Wäsche**  
(Hotel- und Privat-Wäsche)  
Liefert bei größter Schonung die mit allen Hilfsmitteln  
der modernsten Technik ausgehüllte  
**Dampfwasch- u. Bleich-Anstalt Hohenheim.**  
Aufträge nimmt unsere Filiale  
N 2, 7 **Kunststrasse N 2, 7**  
Telefon-Anruf 4066 entgegen. 74829  
Die Wäsche wird abgeholt und franco Haus geliefert

**Elektr. Licht- und Kraftanlagen**  
Elektr. Klingel- und Telephon-Anlagen.  
**Jacob Wunder & Sohn**  
Q 5, 2 Telephon 2969 Q 5, 2  
Installation von Elektr. Licht- und Kraft-Anlagen.  
Umändern u. Aufarbeiten von Beleuchtungskörpern in eigenen Werkstätten.  
Herriichten von Lampen für Osrambeleuchtung.  
**Osramlampen 70% Stromersparnis.**  
1 Watt pro Kerzenstärke. 74941  
Ausführung elektrischer Treppen-Beleuchtungsanlagen.  
**Abonnement:** für Aufziehen und Instandhalten elektr.  
automat. Treppenbeleuchtungs-Uhren.

**Ankauf**  
**Herrschaften! Obacht**  
Ich zahle wegen dringendem Bedarf für meine Münchner  
und hiesigen Geschäfte für von Herrschaften  
**gehr. Sacco-, Rock- u. Frack-Anzüge**  
Paletot, Pelze, Militär-, Beamten-Uniformen,  
Schürzen, bessere Damenschachen, Hüte, Bettfedern,  
Pflanzschalen etc. Zahle wie anerkannt die höchsten  
Preise. Zahlreiche Zuschriften erbitte per Post wie  
auch per Telefon Nr. 5790 74877  
**Selig, E 4, 6, Eckladen.**  
Komme pünktlich überall wie auch nach ausserhalb.

**Unterricht a. d. Schreibmaschine**  
erteilt praktisch und gründlich die  
**Smith Premier Typewriter Co.,**  
Mannheim, F 2, 16.  
Telefon 4108. 78164

**Kohlenhandlung Fr. Dietz**  
Mittelstrasse 148, Rheinhäuserstrasse 20, Rosengartenstrasse 30.  
Telephon Nr. 1976 u. 2087. Telephon Nr. 3793. Telephon Nr. 3266.  
Erstklassige und billige Bezugsquelle für Private  
**in allen Sorten** 72913  
**Ruhr-Kohlen — Gaskoks — Destillationskoks**  
**Anthracit-Nüssen — Braunkohlen-Briketts — Holz.**  
Lieferung auf Wunsch frei in den Keller.

**Zahle hohe Preise**  
für gebr. Kleider, Schuhe, Stoffe,  
Korsetts, Hüte, etc. etc. etc.  
14269 N. Dauer, G 4, 1.

**Gold,**  
Silber und Brillanten  
kauft zu höchsten Preisen  
**Hel. Solda,**  
Goldarbeiter, 48779  
N 1, 12. Tel. 4009.

**Achtung!**  
Kauf gebrachte Herren- u.  
Damen-Kleider, Schuhe usw.  
zu höchsten Preisen.  
S. Fischer, F 6, 14.

**Getragene Kleider**  
Schuhe, geb. Hüte, etc.  
zu hohen Preisen.  
A. Koch, S 1, 18.

**W. H. Kahn**  
N 2, 16. Tel. 4156.

**Zahle hohe Preise**  
für gebrachte Kleider, Stoffe,  
Schuhe, etc. etc.  
B. Colomb, P 2, 7.

Reichhaltiges Lager aller Arten Taschen-  
Wand- u. Standuhren, Wecker etc.  
in nur guten Qualitäten zu  
billigsten Preisen.  
**August Wunder**  
Uhrmacher  
Gelegenheitsgeschenke  
Gold- u. Silberwaren, Trauringe,  
Glashütter Uhren von A. Lange & Söhne.  
Eigene Reparaturwerkstätte

**Franz Kühner & Co.**  
(Inh.: C. Frickinger & Frz. Kühner)  
empfehlen sich zur Lieferung sämtlicher  
Sorten: 74824

**Kohlen**  
**Koks**  
**Briketts**  
und **Holz.**

Bureau: **G 4, 9a.** Telephon: **No. 408.**

**Zugelaufen**  
**Wolfshund**  
seit 3 Tagen abgeholt gegen  
Entschädigung  
Deutschsch. Hund, Redarau.

**Malkurs Karlsruhe.**  
Decorativ, Figurlich u.  
Ornamental.  
Prospekte verlangen man.

**Schneiderin**  
empfiehlt sich im Aufsetzen  
Kleidern  
14325

**Costüme.**  
**A. Weinbrenner,**  
N 2, 9, 1. Stage.

**Vermischtes**  
Verstirbt jeden Standes ver-  
stirbt am 14. Okt. 1907.  
Unter Nr. 10540 an die Exped.

**Sämtliche Juwelenarbeiten**  
mit u. ohne Angabe der Steine,  
nach jeder Angabe, alle ein-  
schlüssen Reparaturen selbst  
in bester Ausführung 63841  
**Juwelierwerkstätte Apel,**  
G 7, 15, (Laden.)

**Stridereien**  
die mundlich und schriftlich den  
Stammes, Socken etc. befestigt  
haben  
49255

**Soß. Kühner jr.**  
N 1, 17, Westpl. Tel. 3164

**Neu hergerichtete Regelmahn**  
für Houten zu vergeblich 64964  
zu erf. N 4, 7, Bad. Hofstr.

**Damen**  
haben I. Kurze u. weite  
Kleidern, Distinction der  
Neu hergerichtete, Bedienung  
Mannheim, Mittelgasse 11, 2009

**Damen können befestigen ihre  
Kleidern, Distinction der  
bedienung, Mannheim, Mittelgasse 11, 2009**

**Ich kaufe**  
von Herrschaften abgelegte Kleider.  
Ich zahle die anständigen Preise.  
Ich kaufe alle u. zwar fast alle, Schürzen u. Frack-  
Anzüge, Hüte, Sommer- u. Winterkleider, Herren-  
u. Damen-Pelz, Lammwolle, Schuhe, Mäntel u.  
für Sad-Anzüge u. Hofen sehr hohe Preise.  
Komme pünktlich nach Mannh. und jede Stadt.  
Bitte senden Sie mir Verzeichnisse an  
**die Firma B. Nass, F 5, 24, Laden.**

